



Mitteilungen aus der AWMF - Apr.-Jun. 2015

AWMF-Stellungnahme zum Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Förderung der Prävention

Stellungnahme der AWMF zum Regierungsentwurf eines Gesetzes zur "Förderung der Prävention" vom 14. 06. 2015

Der vollständige Text der Stellungnahme sowie der Stellungnahmen von 11 AWMF-Mitgliedsgesellschaften sind hier abrufbar:

Stellungnahme als PDF-Datei Einzelstellungen der Fachgesellschaften (zip-Datei)

[Lesen Sie mehr...](#)



AWMF-Schatzmeisterseminar 2015 in Frankfurt/Main

Vortragsfolien des AWMF-Schatzmeisterseminars 2015 sind jetzt online verfügbar.

Das **Schatzmeisterseminar 2015 der AWMF** fand im Rahmen des diesjährigen Verbändetags/Association Day am **18. Mai 2015** im **Kongresshaus "Kap Europa"**, **Osloer Str. 5, 60327 Frankfurt/Main** **von 10.30 – 12.30 Uhr** statt.

Auf dem Programm standen Informationen zum Steuerrecht (Hinweise zur Finanzorganisation gemeinnütziger Fachgesellschaften - z.B. saubere Trennung der Finanzbereiche, zulässige Rücklagenbildung, Zusammensetzung und Kalkulation von Mitgliedsbeiträgen (echter vs. unechter Mitgliedsbeitrag) etc.), vorgetragen von Chr. **Reckzeh** aus der Steuerberatungskanzlei Schmitz+Partner, Essen.

Außerdem informierte der Leiter der AWMF-Geschäftsstelle, W. **Müller** M.A., über die Versicherungslösungen für AWMF-Mitgliedsgesellschaften, die von der AWMF mit der FUNK-Gruppe ausgearbeitet wurden.

Die **Vortragsfolien** des Schatzmeisterseminars sind auf der AWMF-Website als PDF-Dateien abrufbar: <http://www.awmf.org/service/tipps-fuer-awmf-mitglieder/ratgeber-fuer-schatzmeister/schatzmeisterseminar-2015.html>

[Lesen Sie mehr...](#)

AWMF-Stellungnahme zum KHSG

Stellungnahme der AWMF zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur "Reform der Strukturen der Krankenhausversorgung" (Krankenhausstrukturgesetz - KHSG) vom 28. 04. 2015

Der vollständige Text der Stellungnahme sowie der Stellungnahmen von 17 AWMF-Mitgliedsgesellschaften sind hier abrufbar:

Stellungnahme als PDF-Datei Einzelstellungen der Fachgesellschaften (zip-Datei)

[Lesen Sie mehr...](#)

AWMF-Delegiertenkonferenz: Präsidium neu gewählt

Die Delegiertenkonferenz der AWMF hat am 9. Mai 2015 das Präsidium neu gewählt und drei neue Mitgliedsgesellschaften aufgenommen.

Bei der Delegiertenkonferenz der AWMF am 9. Mai 2015 in Frankfurt/Main stand turnusmäßig die Wahl des Präsidiums auf der Tagesordnung.

Zum neuen Präsidenten wurde Prof. Dr. med. Rolf **Kreienberg** (Gynäkologie und Geburtshilfe) gewählt, da Prof. Dr. Karl Heinz **Rahn** nicht mehr für das Amt kandidiert hat und jetzt als Past-Präsident Mitglied des Präsidiums bleibt.

Zu Stellvertretenden Präsidenten wurden gewählt: Prof. Dr. Rolf-Detlef **Treede** (Physiologie) und Prof. Dr. Dr. Wilfried **Wagner** (Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie).

Prof. Wolfgang **Gaebel** (Psychiatrie), einer der bisherigen Vizepräsidenten, schied aus dem Präsidium ebenso aus wie Prof. Dr. Albrecht **Encke** (bisher Past-Präsident) und Prof. Dr. Hans-Detlev **Saeger** (Chirurgie).

In ihren Ämtern bestätigt wurden Prof. Dr. Christoph **Herrmann-Lingen** (Psychosomatik), Frau Prof. Dr. Claudia **Spies** (Anästhesiologie) und Dr. Albrecht **Wienke** (Medizinrecht).

Neu ins AWMF-Präsidium wurden gewählt: Prof. Dr. Georg **Ertl** (Innere Medizin), Prof. Dr. Peter **Falkai** (Psychiatrie) und Prof. Dr. Hans-Jürgen **Meyer** (Chirurgie).

Die Delegiertenkonferenz hat außerdem drei neue Mitgliedsgesellschaften in die AWMF aufgenommen:

- Gesellschaft für Klinische Toxikologie (GfKT)
- Deutschsprachige Medizinische Gesellschaft für Paraplegie (DMGP)
- Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi)

[Lesen Sie mehr...](#)

AWMF-Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Hospiz- und Palliativgesetzes

Stellungnahme der AWMF zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland (Hospiz- und Palliativgesetz - HPG) vom 23. 03. 2015

Die Stellungnahme geht insbesondere auf folgende Aspekte ein:

- Einbindung langjährig betreuender Ärzte, insbesondere Haus- und Kinderärzte
- Einbindung von spezialisierten Fachärzten bei spezifischen Versorgungsproblemen
- Gesundheitliche Versorgungsplanung zum Lebensende: Betonung des Beratungsangebots
- Abbildung patientenrelevanter Endpunkte bei qualitätssichernden Maßnahmen.

Der vollständige Text der Stellungnahme sowie der Stellungnahmen von fünf AWMF-Mitgliedsgesellschaften sind hier abrufbar: **AWMF-Stellungnahme** als PDF-Datei

Stellungnahmen der Fachgesellschaften als ZIP-Datei sowie auf der AWMF-Website unter "Die AWMF" - Stellungnahmen.

[Lesen Sie mehr...](#)

AWMF startet Initiative „Gemeinsam Klug Entscheiden“ - Mehr Information, bessere Versorgung

Sinnvolle Medizin und ein Hochleistungsgesundheitssystem – nicht immer geht das zusammen. Beispielhaft ist die viel zitierte Krux mit dem Kreuzschmerz: zu viele Röntgenbilder bei akuten Schmerzen und zu wenig Einsatz von kombinierten, aktivierenden Behandlungsprogrammen, wenn die Schmerzen chronisch werden. Medizinische Fehlversorgung lässt Patienten unnötig leiden. Davor schützen soll „Gemeinsam Klug Entscheiden“. Die AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.) ruft unter diesem Leitsatz jetzt eine Qualitätsoffensive ins Leben mit dem Ziel, wissenschaftlich begründete, fachübergreifend und mit Patientenvertretern abgestimmte Empfehlungen zu wichtigen Gesundheitsfragen stärker in die öffentliche Diskussion zu bringen. Damit sollen gute Argumente geliefert werden, um Gewohntes zu hinterfragen, das vielleicht nicht das Beste ist. Zur Kunst des Tuns oder Lassens gehöre zudem immer das persönliche Gespräch, in dessen Schluss Arzt und Patient gemeinsam entscheiden, betont die AWMF.

Weniger ist mehr – unter dieser Prämisse haben sich seit 2011 international zahlreiche Wissenschaftliche Fachgesellschaften dem Thema unnötiger oder sogar schädlicher medizinischer Leistungen gestellt. Sie haben dazu für verschiedene Fachgebiete „Top-5-Listen“ mit „Don't do“ Empfehlungen erarbeitet, die unter dem Begriff „Choosing Wisely“ bekannt geworden sind. Aus Sicht der AWMF ist das ein wichtiger Ansatz, der aber so nicht gut in die deutsche Versorgungslandschaft passt. „Die Choosing Wisely Initiativen sind angetreten, um Ärzten und Patienten den nötigen Mut zu geben, auch einmal etwas nicht zu tun.“ erläutert Professor Dr. Karl Heinz Rahn, Präsident der AWMF. „Wir sollten aber nicht allein identifizieren, welche medizinischen Leistungen kritischer zu hinterfragen sind, sondern auch, welche zu selten in Anspruch genommen und stärker unterstützt werden sollten“, so Rahn. Das Problem beginne schon bei der geringen Wertschätzung für Gespräche zwischen Arzt und Patient. Zudem sei die Betrachtung aus der Perspektive einzelner Fachgebiete zu kurz gesprungen, da für eine gute Versorgung die gemeinsame Abstimmung verschiedener Fachgebiete unabdingbar sei – zum Beispiel bei kombinierten Behandlungsprogrammen für Patienten, die unter chronischen Kreuzschmerzen leiden. Vor diesem Hintergrund hat die AWMF mit ihren Mitgliedsgesellschaften die Qualitätsoffensive „Gemeinsam Klug Entscheiden“ ins Leben gerufen.

„Als Idee dahinter steht, dass es in Deutschland bereits zahlreiche ausgezeichnete evidenzbasierte Leitlinien gibt, an denen die verschiedenen Fachgesellschaften gemeinsam fachübergreifend, mit anderen Berufsgruppen und mit betroffenen Patienten arbeiten“, erläutert Professor Dr. med. Rolf Kreienberg, Vorsitzender der Ständigen Kommission Leitlinien der AWMF. Damit sei die Grundlage gesetzt, gemeinsam wichtige Versorgungsprobleme in Deutschland zu identifizieren und Empfehlungen zu ihrer Behebung zu erarbeiten – das Thema müsse nicht neu erfunden werden. Es gehe aber darum zu erkennen, wo man mit Leitlinien allein nicht weiterkommt. Hier soll die Initiative ansetzen, um Ärzte und Patienten gezielter zu informieren. Um der Initiative einen Rahmen zu geben, hat die AWMF eine ad hoc Kommission eingesetzt, die das methodische Vorgehen entwickeln und testen wird. „Am Ende sollen klug ausgewählte Empfehlungen als Wissensgrundlage für wissenschaftlich und ethisch begründete Entscheidungen stehen. Diese gilt es, in verständlicher Form auch in eine öffentliche Diskussion einzubringen“, sagt Professor Dr. Ina Kopp, Leiterin des Instituts für Medizinisches Wissensmanagement der AWMF. Denn das Thema Fehlversorgung betreffe nicht allein das ärztliche Sprechzimmer und könne auch nicht allein hier gelöst werden. „Gemeinsam klug entscheiden ist auch eine Antwort auf die zunehmende marktwirtschaftliche Orientierung des Gesundheitssystems“, schließt Kopp.

[Lesen Sie mehr...](#)

Hinweise zum Abonnieren der AWMF-Mitteilungen im eMail-Versand - online auch auf GMS Mitteilungen aus der AWMF

Den elektronischen Versand der "Mitteilungen aus der AWMF" als Newsletter erhalten alle Nutzer, die sich auf der AWMF-Website (ganz unten am "Fuß" der Seite) als Abonnenten eingetragen haben. Bitte beachten Sie: Sie können sich nur selbst eintragen, denn das Abonnement wird erst wirksam, wenn Sie den Link in der Antwort-Mail **an Ihre eigene Mail-Adresse** aktiviert haben!

Diese Abonnements werden nicht von der AWMF administriert - wenn sich Ihre eMail-Adresse ändert, müssen Sie diese Änderung selbst beim AWMF-Newsletter-Abonnement eintragen (Anmeldung mit der **alten** eMail-Adresse!).

Alle Artikel des Newsletters - z.T. mit ausführlicherem Text - sind online verfügbar bei den **GMS Mitteilungen aus der AWMF** unter www.egms.de/de/journals/awmf/

Für Fragen steht Ihnen die AWMF-Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen aus Düsseldorf

Wolfgang Müller M.A.

AWMF-Geschäftsstelle

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie [hier](#).

[Rechtliches](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#)